

Roland A. Fischer

Geburtstag:	27. August 1961
Nationalität:	Deutsch
Stellung:	Lehrstuhlinhaber Anorganische Chemie II – Organometallics & Materials Dekan der Ruhr University Research School (GSC 98)
Ausbildung:	1981–1986 Chemiestudium, Technische Universität München (TUM) 1987–1989 Doktorarbeit bei Wolfgang A. Herrmann, „Beiträge zur Komplexchemie der Alkine am Beispiel Rhenium. Synthesen, Strukturchemie, Reaktivität“ 1989–1990 Postdoc bei Prof. Herb D. Kaesz, University of California, Los Angeles, „MOCVD von Pt- und Cu-Schichten“ 1990–1995 Habilitation in Chemie an der TUM, „Übergangsmetallsubstituierte Alane, Gallane und Indane: Synthese, Reaktivität, Struktur; molekulare Quellen zur Chemischen Dampfabscheidung binärer intermetallischer Phasen“
Berufsstationen:	1996–1997, C3-Professor, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 1997–, W3-Professor, Ruhr-Universität Bochum
Forschung:	Koordinationschemie von Metallen der Gruppe 13 an Übergangsmetallen; Gemischtmittellverbindungen und -cluster; nichtwässrige Kolloidchemie von Nanopartikeln auf Basis von porösen Gastmatrices, insbesondere metall-organischen Gerüstverbindungen (MOFs); heterogene Katalyse; Precursorchemie für Festkörpermaterialien durch chemische Dampfabscheidung (CVD und MOCVD).
Hobbies:	Literatur, darstellende Kunst (besonders Theater), Wandern.



R. A. Fischer

Über mich:

Mein Lieblingsfach in der Schule war ... Philosophie.

Wenn ich aufwache ... prüfe ich schnell mein Gewicht im Badezimmer, bevor ich mich an den PC setze, um die frühen E-Mails des Tages zu bearbeiten.

Der bedeutendste wissenschaftliche Fortschritt dieses Jahrhunderts war ... der Versuch, den LHC im CERN einzuschalten.

Wenn ich mit drei berühmten Personen der Wissenschaftsgeschichte einen geselligen Abend verbringen könnte, dann wären das ... Hypatia von Alexandria, Leonardo da Vinci und Marie Curie.

Die drei Dinge, die ich auf eine einsame Insel mitnehme, sind ... ein versiegeltes Paket unbekannten Inhalts, ein Haufen Videokassetten, aber keinen Videorekorder, und einen Wilson-Volleyball (siehe Tom Hanks' Überlebenspaket in „Cast Away“).

Mein erstes Experiment war ... ein Versuch, die Zusammensetzung des Rauchs zu analysieren, nachdem ich eine Probe Schwarzpulver zur Explosion gebracht hatte.

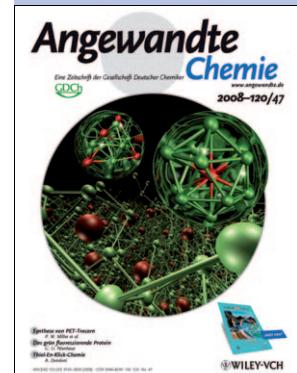
Meine aufregendste Entdeckung bis heute war ... die MoZn₁₂-Verbindung – die liebe ich wirklich!

Meine größte Motivation ist ... der Erfolg meiner Studenten.

Der beste Rat, den ich je erhalten habe, ... ist von meinem Mathematik-Professor: „Mach einen Fehler nur einmal.“

Wenn ich ein Laborgerät sein könnte, wäre ich ... ein Röntgendiffraktometer: Es muss spaßig sein, all die Leute zu sehen, die mich – das Orakel – anbeten.

R. A. Fischer wird ab Januar 2009 dem Kuratorium der *Angewandten Chemie* angehören.



Der auf dieser Seite vorgestellte Autor hat kürzlich seinen **10. Beitrag** in der *Angewandten Chemie* veröffentlicht: „Funktionalisierter Koordinationsraum in metall-organischen Gerüsten“, R. A. Fischer, C. Wöll, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 8285–8289; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 8164–8168.

Meine fünf Top-Paper:

- „β-CoGa- und ε-NiIn-Filme aus metallorganischen Einkomponentenvorstufen: Ligandenkontrolle der Schichtzusammensetzung“: R. A. Fischer, W. Scherer, M. Kleine, *Angew. Chem. 1993*, **105**, 778–780; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 1993*, **32**, 748–750.
- „Detonations of Galliumazides: A Simple Route to Hexagonal GaN Nanocrystals“: A. C. Frank, F. Stowasser, C. R. Miskys, O. Ambacher, M. Giersig, R. A. Fischer, *J. Am. Chem. Soc. 1998*, **120**, 3512–3513.
- „AlCp* als Steuerligand: C-H- und Si-H-Bindungsaktivierung am reaktiven Intermediat [Ni(AlCp*)]²⁺“: T. Steinke, C. Gemel, M. Cokoja, M. Winter, R. A. Fischer, *Angew. Chem. 2004*, **116**, 2349–2352; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, **43**, 2299–2302.
- „Metall@MOF: Beladung hoch poröser Koordinationspolymergeritter durch Metallorganische Chemische Dampfabscheidung“: S. Hermes, M.-K. Schröter, R. Schmid, L. Khodeir, M. Muhler, A. Tissler, R. W. Fischer, R. A. Fischer, *Angew. Chem. 2005*, **117**, 6394–6397; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, **44**, 6237–6241.
- „Zwölf Einelektronenliganden koordinieren an ein Metallzentrum: Struktur und Bindung von [Mo(ZnCH₃)₆(ZnCp*)₃]²⁻“: T. Cadenbach, T. Bollerma, C. Gemel, I. Fernandez, M. von Hopffgarten, G. Frenking, R. A. Fischer, *Angew. Chem. 2008*, **120**, 9290–9295; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, **47**, 9150–9154 (Titelbild Heft 47, 2008, siehe rechts).